№ 229. 1838.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 1. Oktober.

Inland.

Berlin den 28. September. Se. Majestät der König haben dem Protonotarius und Kanzlei-Direktor beim Ober-Landesgericht zu Königsberg, Pupillen-Rath Borchard, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Durchlaucht der Landgraf und Höchstdessen Sohn, Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich zu Hessen, sind nach Neu-Strelitz abgereist.

Der bei dem Land- und Stadtgerichte zu Iserlohn angestellte Justiz-Kommissarius und Notarius Schultz ist, seinem Antrage gemäß, in derselben Eigenschaft an das Land- und Stadtgericht zu Hattingen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Blankenstein, versetzt worden.

Der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Below, ist nach Kulm abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 19. Sept. Durch einen in der Senats-Zeitung enthaltenen Ukas vom 8. Sept. wird der unterm 8. Mai d. J. zwischen Rußland und Schweden abgeschlossene Handels-, Schifffahrts- und Freundschafts-Traktat zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der wirkliche Geheimerath Fürst Lubezki ist vom Auslande hierher zurückgekehrt.

Nachrichten aus Wilna zufolge, war der Minister des öffentlichen Unterrichts, wirkliche Geheimerath Uwaroff, am 6. d. Mts. von dort nach Grodno abgereist.

Auf der Sternwarte der Kaiserlichen Universität zu Kasan ist unlängst der zu München in der Anstalt von Utzschneider und Fraunhofer verfertigte große Refraktor aufgestellt worden. Dieses Instrument, das dem Dorpater fast ganz ähnlich ist, hat ein Objektiv-Glas von $9\frac{1}{2}$ Zoll und ein Rohr von ungefähr 14 Fuß Länge.

Warschau den 17. Septbr. (St. Pet. Ztg.) Nachdem der Statthalter des Königreichs sich von der Nothwendigkeit überzeugt hat, dem Medizinalwesen im Königreiche Polen eine feste und zweckmäßige Organisation zu geben, hat er während der letzten Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Warschau Allerhöchstdemselben einen Vorschlag zur Reorganisation des Medizinalwesens vorgelegt, den Se. Majestät bestätigt haben. Dieses Reglement über die Verwaltung des Civil-Medizinalwesens im Königreiche Polen enthält im Wesentlichen folgende Bestimmungen: „Zur Verwaltung aller auf das Medizinal-Ressort im Königreiche bezüglicher Angelegenheiten wird ein Ober-Medizinal-Inspektor ernannt und unter demselben eine Verwaltung mit einer gehörigen Zahl von Beamten errichtet, die einen besonderen Verwaltungszweig der Kommission der inneren Angelegenheiten unmittelbar unter dem Ober-Direktor dieser Kommission bildet. Zur Verwaltung der Medizinal-Angelegenheiten in den Gouvernements des Königreichs wird in je zwei Gouvernements eine Medizinal-Verwaltung und außerdem eine besondere in der Stadt Warschau errichtet. Die Prüfung von Personen, die sich um medizinische, pharmaceutische und andere gelehrte Grade bewerben, bleibt, so

lange solches nöthig seyn wird, eine Verpflichtung des Medizinal-Rathes. Dem Ober-Direktor der inneren Angelegenheiten wird aufgetragen, die neu errichtete Medizinal-Verwaltung zu organisiren und den Ober-Medizinal-Inspektor und die Medizinal-Verwaltungen mit einer Instruktion zu versehen, die von dem Administrations-Rathe vorher bestätigt seyn muß. Der Administrations-Rath hat dem Mitgliede des Medizinal-Rathes, Ober-Medikus der aktiven Armee, Kollegienrathe Tschetyrkin, das Amt eines Ober-Medizinal-Inspektors übertragen.

Frankreich.

Paris den 22. Septbr. Gestern hatte der in Diensten des Sultans von Lahore, Rundschit-Sing, stehende General Ventura beim Könige Audienz und überreichte ein Bildniß, auf welchem Rundschit-Sing zu Pferde dargestellt ist. — Der Herzog von Nemours hat am 14. d. auf dem Plateau zwischen Varangeville und Harancourt, unweit Lüneville, ein großes Kavallerie- und Artillerie-Manöver abgehalten.

Freiherr Alexander von Humboldt und Herr Arago treten zusammen eine Reise nach der Normandie an. Man erwartet sie am 22. zu Rouen; von da gedenken sie Havre und Cherbourg zu besuchen.

Zwei gleich unwahrscheinliche Gerüchte besagen, daß Marschall Valée und Graf Horace Sebastiani von ihren Posten abberufen werden sollen. Den Ersteren würde General-Lieutenant Guéheneuc ersetzen. Allerdings hat Marschall Valée schon öfter Kränklichkeit halber um seine Entlassung nachgesucht, ist aber immer wieder bewogen worden, zu bleiben. Er leidet bekanntlich an einem sehr schmerzhaften Uebel, dem sogenannten tic douloureux. Graf Sebastiani, heißt es, beweise auf seinem Gesandtschafts-Posten eine völlige Unthätigkeit und Indolenz, und alle irgend wichtigen Unterhandlungen gingen direkt zwischen Lord Palmerston und dem Kabinet der Tuilerieen. König Leopold soll sich über die Nullität des Französischen Botschafters bei der Konferenz beschwert haben.

Die Petitionen um Wahl-Reform, welche man zu Paris und in den Departements für die nächste Session vorbereitet, geben dem Courier français Anlaß, sich in bittere, sichtlich übertriebene Klagen über den heillos verderbten moralischen Zustand zu ergießen, welchen das herrschende Regierungs-System über Frankreich hereingeführt habe.

Zu Aix hat Herr Loubon, der an der Spitze der dortigen Actien-Bank stand, einen Defekt von 1,200,000 Fr. gemacht. Bei der Revision der Kasse fand man wenig Baares, aber Loose aus verschiedenen Lotterieen zum Betrage von 500,000 Fr.

Es sind Nachrichten von Martinique bis zum 12. August eingetroffen. Der Gouverneuer, Contre-Admiral de Moges, hat die Sitzung des Kolonialrathes am 1. August mit einer langen Rede eröffnet. Dieselbe beginnt mit der tröstlichen Versicherung, es sei des Königs Wille, daß die Kolonieen nicht zu Grunde gehen sollen.

— Den 23. Septbr. Gestern hatte der Preußische Gesandte beim Könige Audienz. — Der Herzog von Orleans kam gestern Abend von St. Omer zurück.

Das Journal des Débats macht sich weidlich über die Englischen radikalen meetings lustig, welche sich einreden lassen, 5 Millionen National-Garden in Frankreich trügen die Petitionen um Wahl-Reform auf der Spitze ihrer Bajonette, und demgemäß glückwünschende Resolutionen votiren.

Die Französischen Seehandels-Städte betreiben ihre Reklamationen wegen Herabsetzung der Zuckerzölle mit einem durch den Drang der äußersten Noth gebotenen Nachdruck. Havre, Nantes, Bordeaux, St. Malo, Cherbourg, Dünkirchen, eine Anzahl kleinerer Hafenstädte haben sich untereinander in Korrespondenz gesetzt, und senden Delegirte nach Paris, um dem Ministerium keinen Athem zu lassen, bis ihren Forderungen Genüge geschehen ist. Auch Marseille ist beigetreten, und die dortige Handels-Kammer hat sich in einer Adresse vom 11. durchaus übereinstimmend mit Havre und Bordeaux erklärt.

Der Aga Mustapha Ben Ismail traf auf seiner Reise nach Paris am 15. in Bordeaux ein. Er reist auf Kosten der Regierung und die Route ist ihm absichtlich über alle großen Städte Frankreichs angewiesen. Allein entweder ist Mustapha für die Herrlichkeiten der Französischen Civilisation wenig empfänglich, oder seine Ungeduld, Paris zu erreichen, allzugroß, er wollte, aller Bitten ungeachtet, nicht zu Bordeaux verweilen und setzte gleich Tages darauf seine Reise fort.

Die Nachrichten von allen Punkten Frankreichs stimmen darin überein, daß die diesjährige Aerndte sehr unter Erwartung ausgefallen ist, und in Ermangelung aller Vorräthe fast ausschließlich vom neuen Getreide gezehrt wird. In der Pariser Getreide-Halle sind die Preise merklich in die Höhe gegangen, um so mehr, da auch Korn zur Saat angekauft wird. Die Weinlese verspricht, wie man aus Bordeaux schreibt, einen zwar in der Quantität verminderten, dagegen in der Qualität vorzüglichen Ertrog.

Spanien.

Madrid den 17. Septbr. Die Gaceta eifert gegen die Adresse des Munizipal-Rathes von Madrid, welchem sie vorwirft, daß er seine Befugnisse überschritten habe. Trotzdem ist das Provinzial-Ayuntamiento dem Beispiele des Munizipal-Rathes gefolgt. Man scheint zu besorgen, daß die Exaltadas einen Handstreich vorzubereiten suchen. — Der vorige Kriegs-Minister, General Latre, traf am 6. zu Teruel ein. Er hielt dort Revue über 10 Ba-

taillone und 4 Schwadronen. An die Provinzial-Deputation, welche ihn zu begrüßen kam, sagte er unter Anderem: „Ich komme auf Befehl der Königin, dies Land zu retten; ich werde meine Aufgabe erfüllen oder untergehen."

Dem Mundo zufolge, haben die Minister beschlossen, der Königin den Rath zu geben, die Adresse des Ayuntamiento dem politischen Chef der Provinz mit dem Auftrage zu übersenden, dem Ayuntamiento anzuzeigen, daß die Königin mit großem Mißvergnügen aus der Adresse ersehen, daß die genannte Körperschaft sich auf eine ihr nicht zustehende Weise in Angelegenheiten gemischt habe, die nicht innerhalb ihres Wirkungskreises liegen. Auch soll der politische Chef zugleich den Befehl erhalten, solche Anordnungen zu treffen, daß dergleichen für die Zukunft verhindert werde.

Der General O'Donnell hat das Großkreuz des Ordens Isabella's der Katholischen erhalten, und dürfte dem Vernehmen nach in kurzem zum Vice-König von Navarra und zum Grafen von Andoain ernannt werden.

Man erwartet in kurzem das Programm des neuen Ministeriums, das umfassender seyn soll, als frühere Dokumente der Art. Einige Personen behaupten jedoch, daß bereits mehrere Minister ihre Entlassung eingereicht hätten.

Einer Proklamation des politischen Chefs von Valencia zufolge, besteht das Corps des Pfarrers Merino aus 1500 Mann, die sich indeß in sehr traurigem Zustande befänden.

Saragossa den 12. Sept. Der hiesige Novicio enthält unter der Ueberschrift: „Fehler, Irrthümer oder Nachlässigkeiten bei der Expedition von Morella" eine Reihe von Beschwerden und Anklagen gegen den General Oraa und empfiehlt dieselben dem Kriegs-Minister zur Beherzigung.

Spanische Gränze. Am 15. September hat Don Carlos sein Hauptquartier nach Elorrio verlegt, und an demselben Tage ist der General Maroto mit bedeutenden Streitkräften und einer zahlreichen Artillerie von Durango, auf dem rechten Ufer des Durango-Flusses, nach der Richtung von Bilbao abgegangen. Seine Avantgarde, die, wie es heißt, von dem aus Castilien zurückgekehrten Balmaseda kommandirt wird, ist bei Goldecano mit einem Theile der Garnison von Bilbao zusammengetroffen und hat dieselbe gezwungen, sich nach Bilbao zurückzuziehen.

Die Quotidienne will wissen, daß der General Gomez den Befehl erhalten habe, mit sechs Bataillonen nach Asturien zu marschiren, um von da einen Streifzug nach Galicien und Leon zu unternehmen. 1200 Karlisten sollen nach Irun hinmarschirt seyn, um die Garnison von San Sebastian in Schach zu halten.

Großbritannien und Irland.

London den 21. Sept. Die drei zur Deportation verurtheilten Theilnehmer an den Unruhen bei Canterbury hatten sich an Lord John Russell mit der Bitte gewandt, Ihrer Majestät eine Milderung der über sie verhängten Strafe anzuempfehlen; die Antwort ist aber abschläglich ausgefallen.

Dubliner Blätter versichern, daß nach allen aus den Provinzen eingehenden Berichten die Zehnten-Bill in Irland nur Aufregung verursache, statt sie zu stillen.

Am vorigen Dienstag hielt Mistreß Morrison, eine Socialistin oder Anhängerin der Prinzipien Robert Owens, in dem Versammlungs-Saale der radikalen Association zu Middleton eine Vorlesung über die Rechte der Frauen. Der Saal war zum Ersticken voll. Nach Beendigung ihres Vortrages erzählte einer der Socialisten aus Manchester, als er nach Middleton gegangen, sei ihm ein junger Mann aus Rochdale begegnet und habe ihm gesagt, er sei am letzten Sonntage zu Manchester getraut worden, aber kaum eine Stunde nach der Trauung habe ihn seine junge Frau wieder verlassen, und er habe sie noch nicht wieder auffinden können; wenn die Socialisten, fügte er hinzu, erst ihre neue Gesellschaft eingerichtet hätten, würden sie sich gar nicht mehr trauen lassen, sondern ohne Weiteres als Mann und Weib zusammen leben und, falls sie nicht für einander paßten, sich wieder trennen, um sich andere Lebensgefährten zu suchen. Diese Erklärung erregte solchen Unwillen unter den Anwesenden, daß man es für räthlich hielt, die Versammlung aufzuheben.

In einer am Montage zu Bradford gehaltenen Versammlung der dortigen Ultra-Radikalen, die einen Filial-Verein der sogenannten großen nördlichen Union bilden wollen, wurde beschlossen, daß man zu physischer Gewalt seine Zuflucht nehmen müsse, wenn man die beabsichtigten Zwecke, allgemeines Wahlrecht und jährliche Erneuerung des Parlaments, auf gütlichem Wege nicht erreichen könne.

Der Courier berichtet einen Irrthum in Betreff des Weizen-Zolls; dieses Blatt hatte nämlich die Vermuthung geäußert, daß der Zoll einige Wochen auf dem niedrigen Satze von einem Shilling für den Quarter stehen bleiben dürfte; jetzt aber erklärt es, daß der Durchschnittspreis des Weizens nächsten Donnerstag wahrscheinlich schon wieder hinreichend gesunken seyn würde, um den Zoll über den jetzigen nominellen Betrag hinaufzutreiben. „Niemand jedoch," fügt der Courier hinzu, „läßt es sich einfallen, daß die vorhandenen Vorräthe sammt dem Ertrage der diesjährigen Aerndte für den Verbrauch des Landes genügen würden. Man glaubt daher allgemein, daß die Durchschnittspreise zu Anfang des Frühlings wieder die Höhe erreicht haben werden, welche erforderlich ist, um unsere Märkte dem fremden Getraide zum niedrigsten Zoll zu öffnen."

Vom Kriegsschauplatz aus Persien kommen

für die Engländer gute Nachrichten. Die Perser sind in mehreren sehr hitzigen Gefechten überwunden worden und die englische Armee steht schon vor Schiras. Wenn nicht bald Hülfe kommt, so ist's um den Thron des regierenden Schahs(?!) geschehen.

— Den 22. Sept. In einer Versammlung der arbeitenden Klassen und Handwerker-Vereine von Bath und Umgegend, die am Montage in dieser Stadt gehalten wurde, rühmte ein gewisser Vincent, der von London dorthin deputirt war, die großen Kenntnisse der Arbeiter-Klasse über die Maßen, wogegen er die Klassen, welche nicht arbeiteten, als höchst unwissend schilderte. Unter Anderem sagt er auch: „Bisher hat sich das Volk von einem Phantom niederhalten lassen, es hat sich vor eitlen Götzen gebeugt, vor solchen, die ihm an Sittlichkeit und Einsicht nicht nur nicht überlegen sind, sondern bei weitem nicht gleichkommen. Es hat sich von Schelmen niederhalten lassen Lord John Russell ist ein Schelm; Brougham ist ein Schelm; Peel ist ein Schelm; der Herzog v. Wellington ist ein Schelm." Der Oberst Napier, der dieser Versammlung beiwohnte, hatte es ruhig mit angehört, daß der Redner die Lords J. Russel und Brougham und Sir R. Peel Schelme nannte; als derselbe aber auch dem Herzoge von Wellington diesen Titel beilegte, konnte der Oberst sich nicht länger halten, sondern sprang auf und rief mit energischer Stimme: „Dem widerspreche ich; der Herzog von Wellington ist kein Schelm; er focht edel, tapfer und siegreich für das Vaterland und ist kein Schelm." Hr. Vincent aber ließ sich dadurch nicht irre machen. „Ich nenne", fuhr er fort, „Jeden einen Schelm, der mir das Wahlrecht abspricht, mag er Wellington, Russell oder Napier heißen. (Hört, hört!) Ich betrachte die jetzige Parlaments-Repräsentation als ein Komplott, um dem Volke gerechte und gleichmäßige Gesetze zu rauben, und ich fordere das Volk auf, sich zu erheben, um einem solchen Zustand der Dinge ein Ende zu machen, und dies kann vermittelst moralischer Macht geschehen, wenn das Volk sich nur gehörig anzustrengen entschlossen ist." (Beifall.)

Die Morning-Chronicle äußerte ihr Bedauern darüber, daß die Französische und Englische Presse den Sultan und Mehmed Ali fortwährend gegen einander hetze, indem jene meist gegen den Ersteren Partei ergreife. Dabei giebt sie aber selbst nicht geringe Vorliebe für die Pläne Mehmed Ali's zu erkennen, indem sie sagt: „Wir können gegen die Monopole und das System des Pascha's bedeutende Einwendungen zu machen haben, ohne daß wir doch den Wunsch hegten, den Pascha gestürzt zu sehen. Möge er nur Aegypten normalmäßig regieren und so, daß die Provinz durch seine Herrschaft an Kraft gewinnt, wenn er sich Stimmen für seine Unabhängigkeit zu erwerben wünscht."

Die Nachrichten aus Havanna gehen bis zum 10. August. Die im Courier vor einigen Tagen enthaltene Erklärung, daß das Gerücht von einer dort entdeckten politischen Verschwörung ungegründet sei, erweist sich nun doch als voreilig, denn dieses Blatt meldet jetzt selbst, daß, den letzten Berichten zufolge, die Rädelsführer jener Verschwörung sich im Gefängniß befinden, und daß man neue Unruhen befürchte. Nach Puerto-Rico, wo es auch unruhig war, hatte man von Cuba 600 Mann Truppen abgesandt, und in einigen Tagen sollten noch 100 folgen.

Nach Berichten vom Rio de la Plata bis zum 23. Juni, sollen in Buenos-Ayres ernstliche Anstalten zur Gegenwehr gemacht werden.

Belgien.

Brüssel den 21. Septbr. Der König und die Königin der Belgier dürften nicht so bald, als man früher erwartete, von England wieder abreisen.

Von allen Seiten gehen bei unserem Minister der öffentlichen Bauten neue Gesuche wegen Errichtung oder baulicher Beschleunigung von Eisenbahnen ein. Der Stadtrath von Verviers dringt auf den Ausbau der Eisenbahn bis zur Preußischen Gränze, und der von Antwerpen will innerhalb der Stadt eine eigene Station errichtet haben. Die Festungs-Wälle scheinen in dieser Beziehung ein lokales Hinderniß darzubieten, das man gern beseitigen möchte.

Deutschland.

Lübeck den 23. Sept. Die Neuen Lübeckischen Blätter enhalten folgende Erklärung: „Die unterzeichneten Lehrer fühlen sich in ihrem Gewissen gedrungen, gegen den am 13. d. auf öffentlicher Kanzel und in einer für die Jugend vorzugsweise bestimmten Predigt ausgesprochenen Wunsch: „„daß nicht mehr so viel Heidnisches in unsern Schulen vorkommen möge"", folgende öffentliche Erklärung abzugeben: So weit in der Voraussetzung, welche in jenem Ausdruck enthalten ist, eine Bezeichnung der Sitte und des Glaubens, in welchem wir lehren und leben, gemeint seyn könnte, verwahren wir uns aufs Feierlichste gegen diese Beschuldigung und weisen sie mit Unwillen von uns zurück. Sofern aber diejenigen Gegenstände und Theile unseres Unterrichtes, welche zu dem heidnischen Alterthume in Beziehung stehen, in jenen Worten verdammt seyn sollten: so erklären wir, treu unserer innersten Ueberzeugung und unseren amtlichen Pflichten, welche durch die Weisheit der Reformatoren festgestellt sind, daß wir den Geist, die Gesinnungen und Schriften des Alterthums als eine wesentliche Quelle unserer gegenwärtigen Bildung anerkennen, und nicht ablassen werden, in diesem Sinne fortzulehren und fortzuwirken, voll des Glaubens, daß mit dem Aufgeben dieser historischen Grundlage der Tod wahrer Wis-

senschaft, Sittlichkeit und Frömmigkeit einbrechen müsse." (Unterzeichnet von 13 Lehrern.)

Frankfurt den 23. Sept. Neuerdings verlauten wieder, daß der Deutsche Bund unverhofft zur Ausführung der Gebiets-Bestimmungen der 24 Artikel auftreten werde und es sei mithin durchaus zu glauben, daß der Abschluß eines Definitiv-Traktats zwischen Holland und Belgien in der nächsten Zeit zu Stande komme. In der That ist aber etwas Zuverlässiges darüber noch nicht bekannt und in den Combinationen bezüglich die Reise des Königl. Preußischen Majors v. Radowitz, Mitgliedes der Bundes-Militair-Kommission, nach Luxemburg, dürfte man leicht zu weit gehen.

Schweiz.

Neuchatel den 18. Sept. Der gesetzgebende Körper ist auf den 25. d. Mts. zusammenberufen, um die Antwort in Berathung zu ziehen, die auf die Note von Frankreich zu ertheilen ist.

Solothurn den 18. Sept. Abends 3 Uhr. So eben hat der Große Rath auf den Antrag des Kleinen Rathes am Ende einer siebenstündigen Sizzung beschlossen mit 62 Mitgliedern gegen 35: es solle der Forderung Frankreichs, um Ausweisung des Ludwig Napoleon Bonaparte, nicht entsprochen werden.

Zürich den 21. Sept. Der hiesigen Zeitung zufolge, haben sich die Einwohner des Kantons in mehrfachen Adressen an den großen Rath gewandt, um denselben zur Zurückweisung des Französischen Begehrens in Bezug auf Louis Napoleon zu bewegen. Der Regierungsrath (Kleine Rath) hat sich inzwischen bereits den Forderungen Frankreichs günstig erklärt, und die hiesige Zeitung setzt nunmehr ihre Hoffnungen hauptsächlich auf den Erfolg zweier Volksversammlungen, die am Freitag auf dem Rothen Thurm und am Sonntag auf der Platte stattfinden sollen.

Italien.

Mailand den 19. Sept. Ihre Maj. der Kaiser und die Kaiserin sind auf ihrer Reise vorgestern in Lodi und gestern in Crema eingetroffen, überall von dem Jubel der Bevölkerung empfangen und begleitet. Heute befinden sich dieselben in Bergamo. wo sie bereits von den Erzherzögen Franz Karl und Johann erwartet wurden.

Turin den 18. Sept. Se. Maj. der König haben sich am 15. d. zum Besuche des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich nach Pavia begeben und sind gestern früh von dort wieder zurückgekehrt.

Oesterreich.

Ungarische Blätter vom 15. Sept. melden, daß die seit einigen Wochen in Pesth versammelt gewesene Reichstags-Deputation ihre Verhandlungen, hinsichtlich der Erbauung einer stehenden Brücke zwischen Ofen und Pesth, am 13. Sept. Abends zur vollsten Befriedigung beendigt habe. Binnen vier Jahren wird die große Kettenbrücke, welche eine Actiengesellschaft über die Donau zwischen Ofen und Pesth bauen läßt, fertig seyn. Der Kaiser hat dem Unternehmer, Baron Sina in Wien, die Genehmigung dazu ertheilt. Die Brücke bleibt 97 Jahre lang Eigenthum der Gesellschaft und Jeder, der darüber geht, hat so lange einen mäßigen Zoll zu entrichten. Nach Verlauf dieser Zeit fällt sie der Nation anheim und der Zoll hört auf. Der Erbauer heißt Clarke und die Brücke soll auf 2 Pfeilern und 3 Bogen ruhen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 21. Sept. Die Statstidning meldet, daß auf Befehl Sr. Maj. des Königs der gegen den Kandidaten der Philosophie, G. Thomee, eingeleitete Prozeß, so weit derselbe die Aeußerungen des Angeklagten gegen die Königliche Person betrifft, niedergeschlagen werden soll. Was außerdem jedoch gegen den besagten Thomee vorliegt, soll ganz nach den Landes-Gesetzen beurtheilt werden.

Se. Durchl. der regierende Herzo von Sachsen-Meiningen ist auf einer incognito unternommenen Reise in der hiesigen Hauptstadt eingetroffen. Der Herzog hat dem Reichs-Marschall den Wunsch ausgesprochen, Ihre Königl. Majestäten zu besuchen, und Höchstdieselben haben sich mit Vergnügen bereit erklärt, dem Wunsche zu entsprechen. Seine Duchlaucht wird demnach heute Nachmittag um 5 Uhr vom Könige empfangen und demnächst der Königin vorgestellt werden.

Türkei.

In einem von den Times mitgetheilten Schreiben aus Konstantinopel vom 27. August heißt es unter Anderem: „Man spricht abermals stark davon, daß in Alexandrien eine Zusammenkunft zwischen dem Kapudan-Pascha und Mehmed Ali stattfinden werde. — Das gestern aus Trapezunt angekommene Dampfboot hat keine Nachrichten aus Persien mitgebracht. — Man erwartet morgen hier den Russischen Gesandten, Herrn von Butenieff. — Der General Chrzanowski ist am 18. in Trapezunt angekommen. Er soll von Lord Ponsonby in das Türkische Hauptquartier bei Harput abgesandt worden seyn und den Auftrag haben, den Zustand der Festungen in den an Rußland gränzenden Theilen der Asiatischen Türkei zu untersuchen."

Die Nachrichten von der Armee des Taurus lauten fortwährend günstig, und die Unterwerfung der Kurden-Stämme ist nicht mehr zu bezweifeln.

Aegypten.

Alexandrien, 25. Aug. Der Französische Konsul hat dem Vice-Könige angezeigt, seine Regierung habe mit großem Leidwesen die Absicht des Vice-

Königs erfahren, sich unabhängig zu erklären. Sollte er den Schritt wagen, so würde die Französische Regierung, im Einverständniß mit England, Rußland und Oesterreich, die Aegyptische und Syrische Küste blokiren.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

New-York den 26. Aug. Der National-Intelligencer enthält Nachstehendes aus Mexiko: „Der General-Kommandant des Staates Tamaulipas hat dem Kriegs- und Marine-Minister angezeigt, daß die Sloop „Gualpan", welche von Tampico abgesegelt war, um einige Gegenstände an Bord des Brittischen Packetschiffes zu bringen, von drei bewaffneten Französischen Böten angehalten wurde. Der Brittische Konsul, welcher seine Flagge am Bord der Sloop aufgezogen und sich selbst ans Steuerruder gestellt hatte, wurde aufgefordert, sich an Bord der Französischen Brigg zu begeben. Er weigerte sich jedoch, dies zu thun, protestirte gegen ein solches feindseliges Verfahren und verlangte, daß die Sloop durchsucht werde. Nach einem kurzen Aufenthalt ließ man ihn seinen Weg fortsetzen, und nachdem die erwähnten Gegenstände an Bord des Packetbootes gebracht worden, kehrte die Sloop ungehindert zurück. Es heißt, der Konsul, Herr Crawfurd, wolle über diesen unverantwortlichen Eingriff in seine Rechte bei seiner Regierung Beschwerde führen." Dieser Vorfall hat hier einiges Aufsehen gemacht, und man glaubt, daß bei einer längeren Fortdauer der von Frankreich gegen Mexiko und Buenos-Ayres angeordneten Blokaden eine Kollision mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten schwer zu vermeiden seyn möchte.

Der Gouverneur Arthur hat 16 von den zum Tode verurtheilten Piraten und Insurgenten begnadigt, was in den Vereinigten Staaten große Freude erregt hat.

In Charleston herrscht noch immer das gelbe oder sogenannte Fremden-Fieber, und der dortige Courier warnt alle Ausländer vor dem Besuch der Stadt, bis die Gefahr für sie nachgelassen haben würde.

Vermischte Nachrichten.

Bromberg den 21. Sept. Se. Maj. haben geruht, dem im Kreise Inowraclaw belegenen, gegenwärtig dem Amtmann Heyne gehörigen ehemaligen Domainengute Kruschwitz mit Einschluß der mit demselben verbundenen Milcherei Goplo, auf so lange, als dasselbe ungetrennt in des Heyne und seiner ehelichen Descendenz Besitz sich befinden wird, die Eigenschaft eines landtags-fähigen Ritterguts beizulegen.

Koblenz den 19. Sept. In einem Jahr, wo die Wallnüsse so gut gerathen sind, wie in diesem, soll es, gemeiner Meinung nach, auch viele kleine Kinder geben, worauf wir daher die Herren Statistiker aufmerksam machen. Vorläufig wird dieser Segen zu einer großen Auswanderung, aber nur von Nüssen, Veranlassung geben, indem die Obsthändler in Güls an der Mosel von London aus eine Bestellung auf 2 Millionen Wallnüsse erhalten haben, die sammt den Hülsen in Körbe zu 1000 Stück verpackt, mit dem Dampfschiff direkt dahin abgehen werden.

Musikalisches.

Bei dem Näherrücken der schlechten Jahreszeit ist bereits mehrseitig der Wunsch laut geworden, daß der Cäcilien-Verein wieder zusammentreten und uns durch eben so gediegene Kunstgenüsse, wie im verflossenen Winter, erfreuen möge. Solchen Aufforderungen sind die Vorsteher des genannten Vereins bereit, nachzukommen, und somit sehen wir auch für die diesjährige Saison musikalischen Kunstleistungen entgegen, wie sie eine Stadt von dem Umfange Posens sich nur irgend wünschen kann. Vor dem Beginn derselben wollen indessen, dem Vernehmen nach, die Musikdir. HH. Klingohr und Haupt, unterstützt von den vorzüglichsten Talenten unserer Stadt, uns noch durch ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert erfreuen, das bei den bekannten ausgezeichneten Leistungen der genannten Herren vom allgemeinsten Interesse zu werden verspricht, zumal wir auf die Ausführung einer hier noch nicht gehörten Symphonie von Beethoven, wie eines hier ebenfalls neuen Klavier-Satzes von Hummel und anderer meisterhaften Tonwerke zu rechnen haben. Unter solchen Umständen läßt sich wohl eine rege Theilnahme unsers kunstliebenden Publikums mit Recht voraussetzen.

R.

Theater.

Donnerstag den 27. Sept. rief das Auftreten der Mad. Siemering aus Königsberg einmal wieder Rossini's „Montecchi und Capuletti" auf die Bretter; doch konnte sich diese Oper auch diesmal nur getheilten Beifall erwerben, was wohl eben so sehr an der Unangemessenheit des Sujets als Opernfabel, als an der in der That ziemlich flachen und faden Musik liegen mag. Auch die Aufführung lahmte und konnte nur stellenweise dem Publikum lauten Beifall abgewinnen. Mad. Siemering bewährte sich in der Rolle des „Romeo" als eine tüchtige, durchgebildete Sängerin, die in den mittleren und höheren Tönen ihre Kraft noch keinesweges eingebüßt hat. Dem. Siemering ist noch Anfängerin, wenn gleich nicht ohne Mittel. Einzelne Passagen gelangen ihr in dem Part der „Julia" recht gut, dem Ganzen war jedoch ihre Kraft noch nicht gewachsen. Herr Bickert war, wie immer

recht brav; Hrn. Bosins Stimme in der Höhe belegt. — Die Zugabe „die beiden Hofmeister“ machte die Vorstellung über die Gebühr lang; doch kann man gerade nicht sagen: Ende gut, Alles gut. Herr Gädemann war zwar wieder recht brav, doch sprach er in der Rolle des „Quirl“ den Refer. lange nicht so an, wie in seinen übrigen Rollen, namentlich als „Fröhlich.“ Mehrere von den übrigen Mitspielenden wußten zu wenig von ihren Rollen, um ein rasches Zusammenspiel, das bei dergleichen Possen unerläßlich ist, möglich zu machen.

K.

Stadt-Theater.

Montag den 1. Oktober letzte Gastdarstellung des Herrn Gädemann, vom Hamburger Theater: Fröhlich; musikalisches Quodlibet in 2 Akten, Musik von mehreren Komponisten. (Fröhlich: Hr. Gädemann.) — Zum Schluß wiederholt: Paris in Pommern, oder: Der Jude aus Meseritz; Vaudeville in 1 Akt von Louis Angely. (Heimann Levi: Hr. Gädemann.)

Dienstag den 2. Oktober (erste Abonnements-Vorstellung) zum Erstenmale: Der Liebestrank; komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe vom Freiherrn von Lichtenstein, Musik von Auber.

Bekanntmachung.

Die Pauline Agnes Nepomucena von Bialoblocka hat innerhalb dreier Monate nach erreichter Großjährigkeit die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit ihrem Ehemanne, dem Gutspächter Anastasius von Radonski in Kąkolewo, Buker Kreises, vor uns am 4. April cur. ausgeschlossen, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Grätz, den 22. August 1838.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Leistung der beim hiesigen Amte vorkommenden Fuhren vom 1sten Januar 1839 ab, soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden ausgethan werden, zu welchem Behuf wir einen Termin

auf den 25sten Oktober c.

in unserm Geschäfts-Lokal anberaumt haben. Diejenigen, welche die gedachten Fuhrenleistungen zu übernehmen gesonnen sind, haben ihre schriftlichen Offerten am Terminstage versiegelt unter dem Rubro „Magazinfuhrenleistung“ einzureichen, auch denselben, zur Sicherheit der Offerten, eine Kaution von 50 Rthlr. baar oder in Staatspapieren, beizufügen. Die nähern Bedingungen sind bei uns einzusehen.

Posen, den 25. September 1838.

Königl. Proviant-Amt.

Frische Baumsämereien von diesem Jahr, namentlich:

Aepfel- und Birnenkerne, Fichten-, Kiefern-, Akazien-, Rüster-, Ahorn- und Weißdornsaamen

kauft, auch im ungereinigten Zustande,

die Königl. Festungsbau-Direction.

Jagdverpachtung.

Zur anderweiten Verpachtung der niedern Jagd auf den Feldmarken Gurka duchowna, Rathenfeld und Targowisko, gelegen zwischen Schmiegel und Lissa, auf 6 — 12 Jahre, und zwar vom 1sten September d. J. ab, ist ein Steigerungs-Termin

auf den 17ten Oktober 1838 Vormittags 10 Uhr

in dem Wirthshause des Dorfes Gurka duchowna anberaumt, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Ludwigsberg den 26. September 1838.

Königl. Oberförsterei Moschin.

Holz-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkaufe von

1000 — 1200 Klaftern kiefern Scheitholz,

welche an das Ufer der Wartha bei dem Dorfe Puszczykowko und Krajkowo gerückt stehen, ist ein Licitations-Termin auf

den 15ten Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr

im Hôtel de Paris in Posen anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen sowohl im Termine bekannt gemacht werden sollen, als auch in der Oberförsterei-Registratur während der Geschäftszeit einzusehen sind.

Ludwigsberg den 26. September 1838.

Königl. Oberförsterei Moschin.

Zur Beachtung für Brennerei-Besitzer.

Die Einrichtung der Apparate zur Reinigung des Spiritus auf kaltem Wege übernimmt der Unterzeichnete gegen ein billiges Honorar, das jedoch nicht früher gezahlt werden darf, bis man von der Wirksamkeit der Einrichtung überzeugt ist. Portofreie Briefe werden erwartet bei Herrn Ehrhard, alten Markt No. 93. in Posen.

Louis Tancré.

Auktion.

Mittwoch den 3ten Oktober soll in dem Hause No. 275. Mühlen-Straße, eine Anzahl vorzüglich gut gearbeiteter Möbeln, wie auch einiges andere Hausgeräthe, in öffentlicher Auktion verkauft werden.

Ein mit guten Zeugnissen seiner Geschicklichkeit versehener Instrumenten-Schleifer-Gehülfe findet sofort ein vortheilhaftes Unterkommen, entweder auf Lohn oder Stück zu arbeiten in Danzig. Das Nähere besagt das Intelligenz-Comptoir zu Posen.

Ausverkauf eines Tuchlagers.

Wir haben uns entschlossen, unser seit 1812 bestandenes Tuch-Geschäft völlig niederzulegen. Um rascher aufzuräumen, werden wir unser noch heut ganz vollständiges Lager von ächt niederländischen, und andern feinen und mittelfeinen Tuchen, in allen Farben, Casimir's, drap de Zephir in blau, schwarz und braun, Billard-Tuch, Marocco, Flanell in rosa und weiß, Pferdedecken ꝛc. von heut an gegen baare Zahlung, **zu den Kosten-Preisen** verkaufen, und empfehlen uns damit ergebenst. Posen den 1. Oktober 1838.

C. Müller & Comp.,
Wasserstraße No. 2./163.

So eben von der Leipziger Messe zurückgekommen, bin ich wieder in den Stand gesetzt, die allerneuesten Putz- und Modewaaren, insbesondere: Damen-Winterhüte aller Art, Hauben, Ballkleider, Stickereien, Blumen, Federn, und Handschuhe für Herren und Damen in verschiedenen geschmackvollen Sorten, ergebenst zu empfehlen.

W. Tyc,
Breslauer Straße, Haus No. 19.

Mein auf der hiesigen Schloßstraße unter No. 2. belegenes Putz-Waaren-Lager habe ich durch eine große Auswahl von Winterhüten, Aufsätzen, Hauben, namentlich Negligée-Hauben, nach den neuesten und beliebtesten Moden, von der letzten Leipziger Messe bezogen, verstärkt. Ich bitte um Zuspruch und verspreche billige Preise.

Simon Katz.



Unwiderruflicher Schluß am Mittwoch den 3. Okt. der beliebten Vorstellungen im Hôtel de Dresde. Jeden Abend um 8 Uhr sind neue interessante Gegenstände zu sehen.

Montag den 1. Oktober im Kubickischen Garten zum Abendessen Entenbraten mit Dämpfkohl und Bratkartoffeln. Hierauf ein spaßhafter Gänsetanz, wozu ergebenst einladet: Miszewska.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 23. bis 29. September 1838.

Tag.	Thermometerstand tiefster	Thermometerstand höchster	Barometer-Stand.	Wind.
23. Sept.	+ 8,0°	+ 20,2°	28 Z. 0,2 L.	O.
24. =	+ 9,3°	+ 17,6°	28 = 1,0 =	O.
25. =	+ 9,8°	+ 17,3°	28 = 0,9 =	O.
26. =	+ 9,5°	+ 18,6°	28 = 1,6 =	O.
27. =	+ 5,5°	+ 18,4°	28 = 1,8 =	O.
28. =	+ 5,2°	+ 17,6°	28 = 3,0 =	O.
29. =	+ 6,0°	+ 17,3°	28 = 3,9 =	O.

Börse von Berlin.

Den 27. September 1838.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	103⅛	102⅝
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103¼	102¾
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	66 11/12	66 5/12
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	103¾	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	103½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103¾	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	49	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	101⅜
dito dito	3½	100⅚	100½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	105¼	—
Ostpreussische dito	4	—	101⅝
dito dito	3½	100⅚	—
Pommersche dito	4	—	—
dito dito	4	101¾	101¼
Kur- und Neumärkische dito	3½	102	—
Schlesische dito	4	—	104¾
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	95½	—
Gold al marco	—	215¼	214¾
Neue Ducaten	—	18¼	—
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 5/12	12 11/12
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 19. September 1838.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	von Sgr.	von Pf.	bis Rtl.	bis Sgr.	bis Pf.
Weizen	2	6	—	2	8	—
Roggen	1	10	—	1	12	—
Gerste	—	19	—	—	20	—
Hafer	—	22	—	—	23	—
Buchweizen	—	22	—	—	23	—
Erbsen	1	—	—	1	1	6
Kartoffeln	—	7	6	—	8	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß.	1	12	6	1	15	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	20	—	—	22	6
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	5	—	4	10	—
Spiritus, die Tonne	17	—	—	18	—	—